

1. Record Nr.	UNISA996449444403316
Autore	Vergin Wiebke
Titolo	Das Imperium Romanum und seine Gegenwelten : Die geographisch-ethnographischen Exkurse in den "Res Gestae" des Ammianus Marcellinus / / Wiebke Vergin
Pubbl/distr/stampa	Berlin/Boston, : De Gruyter, 2012 Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2012] ©2013
ISBN	3-11-029708-6
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (328 p.)
Collana	Millennium-Studien / Millennium Studies ; ; 41
Classificazione	FX 333005
Disciplina	937.08 937/.08
Soggetti	Literature and history - Rome Rhetoric, Ancient - Study and teaching - History - To 1500 Landscapes in literature Metaphor in literature Geographical perception - Rome - History Ethnology - Rome - History Public spaces - Rome - History Memory - Social aspects - Rome - History Rome History Empire, 284-476 Historiography
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Revised and expanded edition of author's Ph.D. dissertation, Universitat Rostock, 2011.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhalt -- I. Einleitung -- II. Der Exkurs bei Ammian -- III. Ammians Weltbild in den Res Gestae -- IV. Alteritätskonstruktionen I: Germanen und Gallier bei Ammian -- V. Alteritätskonstruktionen II: Der alias orbis Persien -- VI. Alteritätskonstruktionen III: Der Orbis Romanus -- VII. Alteritätskonstruktionen IV: Nomaden bei Ammian -- VIII. Appendix: Flüsse als Konstituenten römischer Raum- und Herrschaftsauffassung -- IX. Ergebnis: Ammians Weltbild in den geographisch-ethnographischen Exkursen -- X. Bibliographie -- Register

Sommario/riassunto

Ammian gilt als der größte Historiker der Spätantike. Doch seine geographisch-ethnographischen Exkurse über Gallien, Ägypten, Persien und über nomadische Fremdvölker wie Sarazenen, Alanen und Hunnen wurden lange als imitierte Gelehrsamkeit und überflüssige Unterbrechung des Geschichtsverlaufs unterschätzt. In den klassischen Lehren der Rhetorik, der metaphorischen Lesung der Landschaften, der Konstituierung von Erinnerungsräumen und Gegenwelten zum Imperium Romanum deckt die Autorin den Schlüssel für das Verständnis des Gesamtwerks auf: Geschichtsverständnis und Diskurse über geographisches Wissen bedingen einander. Dadurch erscheint auch Ammians schriftstellerische Leistung in einem neuen Licht. So gewinnt der Leser einerseits eine Fülle von gesichertem Forschungswissen über die unbekannten ‚Ränder der antiken Welt‘ und nimmt andererseits die Exkurse nicht länger als schmückendes Beiwerk der Haupthandlung wahr, sondern als sinnkonstituierende Partien innerhalb dieser.
